

## MPU – was nu?

Entweder es war eine Fahrt im Vollrausch, man „knackte“ die 18-Punkte-Hürde oder irgendjemand versetzte die Zahnpasta mit Drogen. Jetzt ist der Führerschein weg und die Führerscheinbehörde möchte erst eine Bestätigung von einer anerkannten Stelle über eine „bestandene“ MPU.

Es ist weder angenehm, zur landläufig als „Idiotentest“ bekannten Untersuchung zu gehen, noch ist es günstig (Kostenpunkt **nicht unter 350 €**).

Dabei sind hierbei noch nicht die Kosten einer Vorbereitung enthalten. Guten Eindruck macht es immer, bereits vorher eine „verkehrspsychologische Beratung“ besucht zu haben, die jedoch mindestens ebenso teuer ist. Es gibt auch diverse Bücher, die sich mit der Vorbereitung zur MPU beschäftigen. Die beste Möglichkeit scheint mir ein Kurs zur Vorbereitung auf die MPU zu sein. Vorsicht ist hier allerdings geboten, wenn die Veranstalter ein Bestehen der MPU „garantieren“. Das ist nicht nur unseriös, sondern obendrein unmöglich.

Sollte man wegen des Alkohols zur MPU geladen worden sein, empfiehlt es sich obendrein, einige Abstinenzwochen einzulegen und das Blut im Labor untersuchen zu lassen um den Befund dem Psychologen zu präsentieren.

Die Untersuchung selbst ist je nach Psychologe unterschiedlich und richtet sich auch nach dem Verstoß des „Patienten“. Eine „Alkohol-MPU“ sieht anders aus als eine „Punkte-MPU“. Ein Tipp gilt jedoch immer: **Versuchen Sie nicht, den Psychologen anzulügen**, jedenfalls nicht, was Ereignisse in der Vergangenheit anbelangt. Lügen zu erkennen ist die alltägliche Übung eines MPU-Psychologen. Versuchen Sie auch nicht, Ihre „Vergehen“ schön zu reden und andere Schuldige zu suchen. Seien Sie der Böse, der nunmehr erkannt hat, dass er sich ändern muss, dass Alkohol keine Lösung ist, dass Geschwindigkeitsbeschränkungen sinnvoll sind, etc. . . . Wichtig ist, eine Veränderung der eigenen Einstellung darzustellen – und das geht am glaubhaftesten, wenn diese Veränderung tatsächlich stattgefunden hat. Wie gesagt: Lügen haben nirgendwo so kurze Beine, wie bei einem Psychologen.

Die Raffinesse der Untersuchung zeigt diese **beliebte Frage**:

Sie sind mit dem Auto auf einer Party und haben einen über den Durst getrunken. Was tun Sie?

- a) Ich lasse das Auto stehen und fahre mit einem Freund heim. Das Auto hole ich am nächsten Tag
- b) Ich nehme ein Taxi und hole das Auto am nächsten Tag.
- c) Ich übernachtete am Ort der Party.

Klingt alles nicht übel. Ist aber alles falsch. Die einzig richtige Antwort lautet: „Die Frage ist völlig unreal. Sollte ich mit dem Auto auf einer Party sein, dann trinke ich niemals auch nur einen Tropfen, daher sind alle drei Antworten für mich unbrauchbar!“.

Nur jemand, der entweder diese Frage kennt, oder sich wirklich geändert hat, wird auf diese Weise antworten. Dergleichen Fragen finden sich noch einige im Repertoire der Psychologen.